Dieses Blatt wird den Lesern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als **Abend-Ausgabe** zugestellt, während es die Post-Abonnenten am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

56. Jahrgang. № 209. Mittwoch, 31. Juli 1912.

Bezugs-Gebühr vierteljährl. für Dresden bei täglich zweimaliger Zustellung (an Sonn- und Montagen nur einmal) 2,50 M., durch auswärtige Kommissionäre bis 3,50 M. Bei einmaliger Zustellung durch die Post 3 M. (ohne Bestellgeld). Die den Lesern von Dresden u. Umgebung am Tage vorher zugestellten Abend-Ausgaben erhalten die auswärtigen Bezieher mit der Morgen-Ausgabe zusammen zugestellt. Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresdn. Nachr.") zulässig. — Unverlangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepsch & Reichardt in Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Fernsprecher: 11 • 2096 • 3601.

Anzeigen-Tarif. Annahme von Ankündigungen bis nachm. 3 Uhr, Sonntags nur Marienstraße 38 von 11 bis 1/21 Uhr. Die einspaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 30 Pf., Familien-Nachrichten aus Dresden 25 Pf.; die zweispaltige Zeile auf Textseite 70 Pf., die zweispaltige Reklamezeile 1,50 M. — In Nummern nach Sonn- und Feiertagen die einspaltige Grundzeile 35 Pf., Familien-Nachrichten aus Dresden die Grundzeile 30 Pf. — Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. — Jedes Belegblatt kostet 10 Pf.

Weingläser für Brautausstattungen empfiehlt in grösster Auswahl und jeder Preislage **W. Wehrle,** Prager Strasse 17 Königl. Hoflieferant **Kunstporzellan.** Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.

Für eilige Leser.

Fahrten des Zeppelin-Luftschiffes „Viktoria Luise" von Gotha nach Dresden sind für die Zeit zwischen dem 10. und 21. August geplant.

Nach einer Mitteilung der Binzer Badeverwaltung hat die Gerichtskommission festgestellt, daß das Unglück allein auf den großen Andrang des Publikums zurückzuführen sei.

Auf dem Truppenübungsplatze Elsenborn sind mehrere Soldaten an Ruhr erkrankt; einer ist bereits gestorben.

Zwischen Deutschen und Tschechen kam es in der Nähe des Dorfes Lasle zu einem blutigen Zusammenstoß.

Der König von Serbien trägt sich nach Blättermeldungen mit Abdankungsabsichten.

Der Tod des Mikado erfolgte Montag früh 3/4 1 Uhr. Die Thronbesteigung des bisherigen Kronprinzen Joshihito ist amtlich verkündet worden.

Neueste Drahtmeldungen

vom 30. Juli.

Die Ursache des Unglücks in Binz.

Binz. Die Badeverwaltung teilt mit: Die gestern nachmittag hier eingetroffene Gerichtskommission habe festgestellt, daß an der Konstruktion der Seebrücke nichts auszusetzen und der Unfall lediglich auf den großen Andrang des Publikums zurückzuführen sei. Die Brücke ist wieder für den Verkehr freigegeben worden.

Ruhrerkrankungen auf einem Truppenübungsplatz.

Berlin. Wie von zuständiger Seite mitgeteilt wird, ist auf dem Truppenübungsplatz Elsenborn ein Soldat an der Ruhr gestorben, eine Anzahl anderer erkrankt oder krankheitsverdächtig. Die Leute verteilen sich auf die 38. Infanterie-Brigade, der die Regimenter Nr. 135 und 145 angehören.

Zur Erkrankung des Kardinals Fischer.

Köln. (Priv.-Tel.) Der Papst sandte an den auf dem Sterbebette liegenden Kardinal Fischer folgende Depesche: „Der Heilige Vater ist sehr betrübt über die Nachricht von der schweren Erkrankung des verehrten Kardinals Fischer und sendet ihm von Herzen seinen apostolischen Segen. Er betet für ihn. Merry del Val."

Die erste Fahrt des Luftschiffes „Hansa".

Friedrichshafen. Das neue Luftschiff „Hansa" hat heute vormittag 10 Uhr 15 Min. seine erste Probefahrt unternommen. Die Fahrt nach Hamburg erfolgt voraussichtlich am Donnerstag.

Ehrung eines französischen Gelehrten.

Paris. Die Akademie der Wissenschaften hat dem berühmten 90 Jahre alten Insektenforscher Henry Fabre, der sich, wie es hieß, in großer Not befinden soll, einen Preis von 1000 Franken zuerkannt.

Großfeuer in mehreren Mühlen.

Amsterdam. Gestern richtete ein verheerender Brand in den großen Mühlen der Firma Wessanen & Laan in Wormerveer einen sehr großen Schaden an. Große Mengen an Getreide wurden vernichtet. Einer der zerstörten Speicher allein enthielt für 4½ Millionen Mark Getreide. Bei den Rettungsarbeiten wurde so viel Getreide in die vorbeifließende Saan geworfen, daß die Schiffe nicht mehr passieren konnten. Die Firma arbeitet auch viel mit deutschen Firmen in Hamburg, Bremen und namentlich in der Rheinprovinz.

Uneinigkeit unter den englischen Schiffsarbeitern.

London. Eine Versammlung von 4000 bis 5000 Leichtermännern beschloß gestern die Fortsetzung des Ausstandes. — In drei Versammlungen der Matrosen und Heizer fanden Abstimmungen statt, in denen die Wiederaufnahme der Arbeit mit großer Mehrheit beschlossen wurde. In Poplar und Tillbury dauern die Abstimmungen fort.

Tödlicher Blitzschlag.

London. Während einer Uebung von Territorialsoldaten in Eastmarton brach ein schweres Gewitter aus. Etwa 40 Mann suchten unter einem Baume Schutz, der vom Blitz getroffen wurde. Ein Soldat wurde tödlich verletzt, drei wurden schwer und mehrere andere leicht verletzt. Viele Gewehre wurden zerschmettert.

Fahrt des Zaren auf einem Turbinenkreuzer.

Petersburg. Der Kaiser hat heute mit dem Turbinenkreuzer „Novik" eine zweistündige forcierte Fahrt in den finnischen Gewässern unternommen. Der Kaiser zeigte für das Schiff das größte Interesse, nahm eine Besichtigung der Turbinen und der Kesselräume vor und sprach sich über das Schiff und die Maschinenanlage in der anerkennendsten Weise aus.

Der italienisch-türkische Krieg.

Rom. Die „Agenzia Stefani" meldet aus Massaua: Beim Bombardement blieb Hodeida völlig unbeschädigt. Das Hospital war durch zwei Fahnen gekennzeichnet. In einer Entfernung von nur 500 Metern vom Hospital war ein Pulverlager angelegt, vielleicht in der Absicht, es auch unter den Schutz dieser Fahnen zu stellen. Das Feuer war lediglich gegen das feste Lager gerichtet.

Depeschenzensur in der Türkei.

Konstantinopel. Während die militärische Depeschenzensur endgültig aufgehoben wurde, ist die zivile Zensur wieder eingeführt worden. Der Grund dieser Maßnahme ist unbekannt. Die Korrespondenten werden in dieser Angelegenheit Schritte beim Großwesir unternehmen.

Der Polizeiskandal in Newyork.

Newyork. (Priv.-Tel.) Polizeileutnant Becker wurde gestern abend unter der Anklage des Mordes verhaftet, nachdem der seit einer Woche in Haft befindliche Spieler Jack Rose gestanden hatte, daß Becker ihm den Befehl erteilt hatte, Rosenthal zu ermorden. Rosenthal hatte bekanntlich Becker bezichtigt, ein stiller Teilhaber an mehreren Spielhöllen gewesen zu sein. Rose ist seit mehreren Jahren als Helfershelfer Beckers bekannt. Es lag ihm ob, die von den Spielhöllen und öffentlichen Häusern gezahlten Schmiergelder für Becker einzuziehen. Nach diesem Geständnis Roses gaben vier weitere der Teilnahme an dem Morde Verdächtige das Leugnen auf und teilten sensationelle Einzelheiten über den Mord mit. Danach hatte Rose auf Befehl Beckers und nach Zusicherung polizeilichen Schutzes vier Bowery-Apachen gedungen, die unter Aufsicht Roses und mehrerer Spielhöllenbesitzer gegen ein Honorar von 20000 Mark den Mord ausführten. Es steht fest, daß die Mörder nach der Tat unter dem Schutze der genau instruierten Polizisten entkamen. Bisher ist noch keiner von ihnen verhaftet. Fünf Geständige baten den Staatsanwalt, indem sie vor ihm auf die Knie fielen, er möge sie doch vor der Rache der Apachen schützen.

Der Thronwechsel in Japan.

Tokio. Der Kronprinz hat heute vormittag im Palaste in Gegenwart der Minister den feierlichen Eid auf die Verfassung geleistet. Der Hof legt auf ein Jahr Trauer an. Für die Nationaltrauer sind außer dem Tage der Beisattungsfeierlichkeiten drei Tage vorgeschrieben.

Berlin. (Priv.-Tel.) Hier ist gestern der Oberst a. D. Graf Vitzthum v. Eckstädt gestorben.

Stendal. (Priv.-Tel.) Im Ottersoher Forste wurde gestern der zwanzigjährige Fähnrich Hans Gert von Lüderitz vom 6. Kürassier-Regiment in Brandenburg erschossen aufgefunden. Es scheint sich um Selbstmord zu handeln.

Landsberg a. d. Warthe. Bei Döllensradung verletzte ein Student, dessen Jagdgewehr sich plötzlich entlud, einen Bahnarbeiter lebensgefährlich.

Oertliches und Sächsisches.

Dresden, 30. Juli.

—* Als Nachfolger des zum Regierungsrat im Kaiserlichen Gesundheitsamt zu Berlin ernannten Professors Lange wurde Professor Dr. Conradi, erster Assistent am Hygienischen Institut der Universität Halle, als erster Bakteriologe an die Königl. Zentralstelle für öffentliche Gesundheitspflege in Dresden berufen.

—* **Zur Trauerfeier des Staatsministers Dr. v. Otto.** Außer den bereits Genannten in der Trauerversammlung nahmen an derselben noch teil: Der Präsident der Ersten Ständekammer Se. Exzellenz Oberstmarschall Graf Vitzthum von Eckstädt, der russische Ministerresident Baron Wolff, Exzellenz Dr. Mehnert, Geh. Rat v. Bahmann und als Vertreter der Technischen Hochschule Prorektor Geh. Hofrat Professor Lucas. — Anläßlich des Hinscheidens des Staatsministers Dr. von Otto hat der Reichskanzler Dr. von Bethmann-Hollweg dem Minister des Aeußeren Grafen Vitzthum von Eckstädt ein herzliches Beileidstelegramm zugehen lassen.

—* **Das Kirnitzschtal** und der von der Unwetterkatastrophe hart betroffene „Große Wasserfall" waren auch am Sonntag das Ziel zahlreicher Ausflügler, die mit Grauen die furchtbaren Verwüstungen sahen. Se. Majestät der König, der jedes Jahr wiederholt den so idyllisch gelegenen „Großen Wasserfall" mit Vorliebe aufsucht und sich zurzeit im Seebade befindet, wurde noch am Donnerstag von dem Vorfall telegraphisch in Kenntnis gesetzt. Am Freitag lief von ihm folgende Drahtantwort an Herrn Lehmann ein: „Se. Majestät der König haben mit größter

Der Chor der Fünfzehntausend.

(8. Deutsches Sängerbundesfest.)

Nachdem ein erquickender Gewitterregen um Mitternacht Nürnberg buchstäblich unter Wasser gesetzt hatte, blieb der gestrige Festmontag kühl und angenehm, ohne daß es trotz der drohenden Gewitterwolken zu einer Entladung gekommen wäre. So kam es, daß am gestrigen zweiten Festtage ganz Nürnberg auf den Beinen war, um die weiteren Ereignisse dieser Sängerwoche zu erleben. Den ganzen Vormittag über durchzogen die Sangesbrüder in großen Scharen die alte Stadt, um die Burg, das Germanische Museum, die St. Lorenzkirche und andere Sehenswürdigkeiten zu besichtigen.

Inzwischen war vom Prinz-Regenten Luitpold von Bayern auf das Huldigungstelegramm folgende Antwort eingelaufen:

„Aufrichtig erfreut über die Huldigung der zum 8. Deutschen Sängerbundesfest in Nürnberg versammelten deutschen Sänger entbiete ich allen Teilnehmern Dank und Gruß."

Vom Kaiser war folgendes Antworttelegramm eingegangen:

„Se. Majestät der Kaiser und König haben den Huldigungsgruß der dort versammelten Sänger und Festgenossen entgegengenommen und lassen vielmals danken."

Auch vom Kaiser Franz Joseph von Oesterreich war ein herzliches Danktelegramm eingelaufen.

Pünktlich um 4 Uhr begann in der Festhalle im Luitpoldhain die erste Hauptaufführung. Wiederum waren an 40000 Menschen in der Festhalle versammelt, die in festlicher Beleuchtung prangte, und in der Massenhaftigkeit der ganzen Veranstaltung ein wahrhaft wundervolles Bild bot. Kurz vor Beginn erschienen sowohl Prinz Alfons von Bayern wie der Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha in der Fürstenloge, von den Sangesbrüdern stürmisch begrüßt. In der Mitte des großen Podiums, auf dem 15000 Sänger aus allen Teilen Deutschlands Aufstellung genommen hatten, erhob sich das Bundesbanner und das Banner der Nürnberger Sänger. Das Konzert, das hierauf begann, kann man als einen Markstein in der Geschichte der deutschen Musikaufführungen bezeichnen. Noch niemals war es da, daß 15000 Sänger im Chore sangen, wie es gestern geschah. Die Aufführung begann mit Beethovens Ouvertüre unter Leitung des Königl. Musikdirektors Hirsch, die in mustergültiger Weise zur Aufführung gelangte. Sie leitete über zu Schuberts „Allmacht", die Professor Meyer-Olbersleben (Würzburg) dirigierte.

Der Chor gewann dadurch an Interesse, daß als Solistin die K. K. Kammersängerin Frl. Gertrude Förstel (Wien) gewonnen worden war. Der Chor wurde schön gesteigert, aber wie es möglich sein sollte, daß die wundervolle Stimme der Sängerin gegen den Massenchor der 15000 Sänger ankämpfen sollte, blieb das Geheimnis der Veranstalter. Es folgte dann das in Sängerkreisen wohlbekannte „Morgenlied" von Nietz unter der Leitung des Königl. Musikdirektors Wohlgemuth (Leipzig). Es wurde von einem vorzüglichen Stimmenmaterial in glänzender Weise zum Vortrag gebracht. Hierauf folgte Herbecks reizende Komposition „Zum Walde" unter Leitung des Wiener Ehrenchormeisters Viktor Keldorfer und unter Begleitung von dem weltbekannten Waldhornquartett „Stiegler" von der K. K. Hofoper in Wien. Die dezente Art und Weise, wie die Hörner kraftvoll und doch wieder zurückhaltend sich dem Ganzen anpaßten, fand bei den vieltausend musikkundigen Zuhörern lebhafte Zustimmung, die sich bei Bruckners „Um Mitternacht" wenn nicht steigerte, so doch auf gleicher Höhe hielt. Professor Felix Schmidt (Berlin) dirigierte hierauf mit gewohnter Meisterschaft den Männerchor „Am Siegfriedbrunnen" von Volbach mit Orchesterbegleitung. Die Aufführung stellte sich den besten voraufgegangenen Darbietungen würdig an die Seite. Heubergers „Der Tiroler Nachtwache 1810" nach einem Gedicht von Eichendorff, dessen Aufführung wieder Professor Felix Schmidt (Berlin) leitete, erregte sowohl wegen der Eigenartigkeit der Dichtung, wie durch den vollendeten Vortrag seitens des Berliner Sängerbundes großes Interesse der andächtig lauschenden Zuhörer; den Berlinern wurde wiederholt jubelnder Beifall zuteil. Es folgte dann der „Rosenfrühling" von Jüngst unter Leitung von Karl Hirsch (Nürnberg), der in seiner ganzen Art an unsere besten Volkslieder erinnert; wohl schon aus diesem Grunde fand er die Anerkennung der Zuhörer. Dann folgte „Wie's daheim war" von Wohlgemuth. Das herzige Lied, das so recht den Volkston trifft, dirigierte der Komponist Gustav Wohlgemuth (Leipzig) selbst. Er ist bekannt als ein Mann der Masse, der seine Sänger in temperamentvoller Weise zusammenzuhalten versteht und so auch mit deren Hilfe der Komposition zu einem durchschlagenden Erfolg verhalf. Seinen reizenden „Frühlingszauber" dirigierte Max Meyer-Olbersleben (Würzburg) selber; der gewohnte Erfolg blieb ihm auch diesmal wieder treu. Das Programm der gestrigen Aufführung schloß in wirkungsvollster Weise die gewaltige Kantate „Deutscher Heerbann" von Wourisch unter Leitung von Professor Wilhelm Förstler (Stuttgart). Als Solisten wirkten der Königl. Kammersänger Otto Wolf (München) als Tenor und Kammersänger Alfred Kase (Leipzig) als Bariton. Solisten und Sänger gaben ihr Bestes her, und der tüchtige Dirigent verstand es, den begleitenden Chor und das Orchester durch alle Fährlichkeiten dieser groß angelegten, wenn auch durch die Länge und den mehr lyrischen Ton äußerlich nicht sehr wirkungsvollen Komposition hindurchzuführen. Bei den zahllosen Musikfreunden und ausübenden Musikern, welche der heutigen ersten Aufführung beiwohnten, wird diese ohne Zweifel den nachhaltigsten Eindruck hinterlassen und viele neue Anregungen geben.

Am Abend fand dann der zweite Kommers des Sängerbundesfestes statt, der wiederum überaus zahlreich besucht war. Dienstag nachmittag folgt die zweite und letzte Festaufführung und am Abend der dritte Kommers. Mit dem Sängertag am Mittwoch findet dann das Sängerbundesfest sein Ende.

Kunst und Wissenschaft.

†* **„Häusel und Gretel" im Zoppoter Walde.** Wenn die vortrefflichen Eindrücke der früheren Aufführungen der Zoppoter Waldbühne in diesem Sommer noch übertroffen